



Aktenzeichen: ARE-201-12/6/6  
Geschäftsfall: ROR Vierjahresbilanz 2016-19

# Rat für Raumordnung

## Bericht über die Kommissionsarbeit 2016 – 2019

### 1 Auftrag und Rolle des Rates für Raumordnung

Der Rat für Raumordnung (ROR) ist eine ausserparlamentarische Kommission. Er hat die Aufgabe, die Herausforderungen einer kohärenten und nachhaltigen Raumentwicklung frühzeitig zu erkennen und den Bundesrat sowie die Bundesstellen mit raumwirksamen Tätigkeiten in grundsätzlichen Fragen der Raumentwicklung und der Koordination zu beraten.

Am Ende der Legislaturperiode erstattet der ROR den zuständigen Departementen für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) sowie für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) Bericht über seine Tätigkeit. Die nachfolgenden Ausführungen geben Aufschluss über die Arbeitsweise des ROR und beleuchten die Aktivitäten der Kommission in der Legislaturperiode 2016-2019.

### 2 Schwerpunkt: Bericht «Megatrends und Raumentwicklung Schweiz»

Gemäss Einsetzungsverfügung des Bundesrates vom 5. Dezember 2014 befasste sich der ROR in der Legislaturperiode 2016 – 2019 hauptsächlich mit den globalen Megatrends und ihren Auswirkungen auf den Raum Schweiz. Das konkrete Produkt dieser Arbeit liegt in Form der Publikation [«Megatrends und Raumentwicklung Schweiz»](#) vor.

#### 2.1 Herausforderungen und Empfehlungen

Der Bericht «Megatrends und Raumentwicklung Schweiz» gibt einen Überblick über die Chancen und Risiken von Megatrends und zeigt auf, wie sie die räumliche Entwicklung der Schweiz im nächsten Vierteljahrhundert beeinflussen könnten. Die Publikation ist am 17. Mai 2019 erschienen.

Der ROR befasste sich im Rahmen seiner Arbeit mit den tiefgreifenden Transformationsprozessen von Wirtschaft, Gesellschaft, Raum und Umwelt. Um die entsprechenden Megatrends fassbar zu machen, untersuchte er, welche Wirkungen die Trends in bestimmten [Räumen](#) entfalten könnten. Er machte sich ein Bild von der Schweiz im Jahr 2040. Daraus leitete der ROR 18 Empfehlungen ab, die sich in erster Linie an den Bund richten, aber auch für Kantone und Gemeinden von Bedeutung sind. Mögliche disruptive Entwicklungen im nationalen oder internationalen Umfeld – wie Konflikte, Finanz- und Politikrisen, Industrieunfälle, Black-outs oder Naturkatastrophen – hat der ROR bewusst ausgeklammert.

Im ersten Jahr der Legislatur erarbeitete der ROR ein Konzept für den Bericht. Er verschaffte sich einen Überblick, legte die zentralen Themen fest und organisierte das Vorgehen. Zuerst ging es darum herauszufinden, welche Megatrends den Raum Schweiz besonders stark prägen werden. Von Ende 2016 bis Mitte 2018 erarbeitete die Kommission den eigentlichen Inhalt, nachdem sie sich auf eine Methode und einen Zeithorizont geeinigt hatte. Mehrere externe Referenten lieferten dem ROR wertvolle Grundlagen für die Erarbeitung des Berichts. So wurden die Themen Megatrends, Kommunikati-



onsinfrastrukturen, demographischer Wandel, Klimawandel, steigende Unsicherheit und Globalisierung aufgegriffen und mit den Experten erörtert. Die Kommission unternahm zudem eine Reise von Spiez nach Sion, um ihren Blick auf ländliche Räume sowie Berg- und Tourismusgebiete zu schärfen. Als eindrückliches Beispiel für ein städtisches Entwicklungsgebiet in einem komplexen Umfeld besichtigte sie das Zwicky-Areal in Wallisellen.

Ein Höhepunkt der Amtszeit war die Begegnung mit Bundesrätin Leuthard, Vorsteherin des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK, und Generalsekretär Brupbacher vom Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF am 4. September 2018. Der ROR präsentierte seinen Text in Rohfassung und hatte Gelegenheit ihn mit der Bundesrätin und dem Generalsekretär des WBF zu diskutieren. Ende 2018 konsolidierte und bereinigte der ROR den Bericht und formulierte die Empfehlungen. Im Januar 2019 verabschiedete er die definitive Version und stellte den Bericht den zuständigen Departementen zu. Anschliessend wurde der Megatrends-Bericht für die Veröffentlichung aufbereitet, illustriert, übersetzt (F) und im Mai 2019 veröffentlicht. Der Präsident und einzelne Mitglieder des ROR präsentierten den Bericht im Verlauf des Jahres schweizweit an rund 20 Veranstaltungen und diskutierten ihn mit andern raumplanerischen Akteuren an verschiedenen Podiumsgesprächen.

Die Departemente WBF und UVEK haben den Bericht und die Empfehlungen des ROR zur Kenntnis genommen. Sie kommentierten die wesentlichen Punkte der Arbeit im November 2019 in einer Management Response und wollen prüfen, inwiefern die Empfehlungen in Instrumente, Politiken und Gesetze auf Bundesebene einfließen können.

### **3 Weitere Tätigkeiten**

Mit dem Tagesgeschäft der Verwaltung befasst sich der Rat nur dann, wenn ein enger Bezug zu seiner vorausschauenden Tätigkeit besteht oder eine Bundesstelle die Kommission ausdrücklich zu Rate zieht.

#### **3.1 Sounding Board für raumrelevante Bundesgeschäfte**

Der ROR reflektierte mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO das Postulat Brand «Bericht über die Entwicklungsperspektiven des Alpenbogens aufgrund der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen» (15.3228) und mit dem Bundesamt für Raumentwicklung ARE das Postulat Vogler «Bessere Koordination zwischen Raum- und Verkehrsplanung» (15.4127). Dem Bundesamt für Umwelt BAFU stand er zur Verfügung, um über die «Strategie ländlicher Raum» zu diskutieren.

#### **3.2 Stellungnahmen**

Landschaft und Baukultur sind für den ROR wichtige Anliegen, zu denen er sich im Bericht «Megatrends und Raumentwicklung Schweiz» äusserte und auch Empfehlungen abgab. Aus diesem Grund beteiligte er sich im Herbst 2019 an der Vernehmlassung zur Kulturbotschaft und an der informellen Anhörung zur Strategie Baukultur sowie an der Vernehmlassung zum aktualisierten Landschaftskonzept Schweiz.

#### **3.3 Weitere Themen**

Der ROR liess sich ausserdem über das Projekt «Die Schweiz 2050» des SIA informieren und unterhielt sich über die Themen «Governance und funktionale Räume» sowie «Lärmschutz und Raumplanung», die in der Legislaturperiode 2012-2015 Schwerpunktthemen des Rates waren. Letzteres Thema wird im Rahmen des vom Bundesrat verabschiedeten Massnahmenplans Lärm (Bericht des Bundesrats in Erfüllung des Postulats Barazzone, 15.3840) sowie aufgrund einer von den beiden Räten verabschiedeten Motion (Flach, 16.3529) weiterverfolgt.

## **4 Arbeitsweise – eine Selbsteinschätzung**

### **4.1 Produktorientierung**

Der ROR erhielt vom Bundesrat in der Legislaturperiode 2016 – 2019 mit der Erarbeitung eines Berichts zu den Megatrends und zur Raumentwicklung Schweiz erstmals einen klaren Auftrag. Dieser verlieh dem ROR eine klare Rolle und erlaubte es ihm, sein Profil zu schärfen. Gegenüber früheren Legislaturperioden, in denen er sich der Rat mehrheitlich mit aktuellen Geschäften der Bundesverwaltung auseinandersetzte, konnte er sein Expertenwissen zielgerichtet und effizient einsetzen und mit dem Bericht eine erfreuliche Aussenwirkung erzeugen.

Es erscheint dem ROR sinnvoll, die Arbeit auch künftig auf ein bestimmtes Thema zu konzentrieren und auf ein konkretes Produkt auszurichten. Er schlägt deshalb vor, in der kommenden Legislatur gestützt auf den Bericht «Megatrends und Raumentwicklung Schweiz» ein spezifisches Thema zu vertiefen oder die Auswirkungen der Megatrends auf einen bestimmten Raumtyp näher zu untersuchen. Erneut einen allgemeinen Bericht über Megatrends zu verfassen, wie dies in der Einsetzungsverfügung vom 5. Dezember 2014 angesprochen wird, erscheint dem ROR nicht sinnvoll.

### **4.2 Begleitung**

Zwei externe Spezialistinnen – Brigit Wehrli aus Zürich und Ariane Widmer aus Lausanne – moderierten den Prozess zur Erarbeitung des Berichts «Megatrends und Raumentwicklung Schweiz» und leisteten die entsprechende Redaktions- und Autorenarbeit. Sie haben mit ihrem grossen Engagement massgeblich dazu beigetragen, dass der ROR seinen Auftrag effizient und mit hohen Qualität erfüllen konnte.

Einzelne Mitglieder sind rückblickend der Ansicht, die Empfehlungen stünden zu stark im Vordergrund und man hätte mehr Zeit in eine stringente Zukunftsvision investieren müssen. Angesichts der knappen finanziellen und personellen Ressourcen und der hohen Erwartungen an einen solchen Bericht ist der ROR mit dem Resultat jedoch zufrieden.

### **4.3 Zusammensetzung**

Einzelne Themen konnte der ROR aufgrund seiner Zusammensetzung nicht in der gewünschten Tiefe behandeln; beispielsweise Verkehrsfragen, den Klimawandel oder die digitale Transformation. Insofern wäre es hilfreich, das Gremium künftig mit Fachleuten aus weiteren Disziplinen zu ergänzen und dafür zu sorgen, dass sich auch jüngere Mitglieder – z. B. unter dreissig Jährige – im Rat einbringen können.

### **4.4 Handlungsspielraum**

Um den Bericht «Megatrends und Raumentwicklung Schweiz» zu verfassen, engagierten sich der Präsident und einzelne Mitglieder sehr stark. Sie wandten viel Zeit auf, ohne dafür entschädigt zu werden. Damit die ausserparlamentarische Kommission ihren Auftrag auch in Zukunft erfüllen kann, braucht es mehr finanzielle Mittel; Mittel, die es erlauben einzelne Kommissionsmitglieder für ihren zusätzlichen Aufwand zu entschädigen oder bei Bedarf ausreichende externe fachliche und organisatorische Unterstützung einzuholen.

## **5 Zusammensetzung, Organisation und Arbeitsweise des ROR**

### **5.1 Mitglieder**

In der Periode 2016 – 2019 gehörten dem ROR folgende Personen an:

Lukas Bühlmann, Espace Suisse, Präsident	Deutsch
Siegfried Alberton, ex Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana SUPSI	Italienisch
Hans-Georg Bächtold, ehem. Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein	Deutsch

Olivier Crevoisier, Université de Neuchâtel, économie régionale	Französisch
Raffaele De Rosa, ex Ente Regionale per lo Sviluppo Bellinzonese e Valli	Italienisch
Thomas Egger, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete	Deutsch
Pierre Feddersen, Feddersen & Klostermann – Städtebau, Architektur, Landschaft	Französisch
Katia Horber-Papazian, emerit. Université de Lausanne IDHEAP	Französisch
Damian Jerjen, ehem. Kantonsplaner Wallis	Deutsch
Heike Mayer, Universität Bern, Regionalwirtschaft	Deutsch
Marie-Françoise Perruchoud Massy, anc. HES-SO, Institut de Tourisme	Französisch
Patrick Rérat, Université de Lausanne, Institut de Géographie et Durabilité	Französisch
Daniela Thurnherr, Universität Basel, Raumplanungsrecht	Deutsch
Silvia Tobias, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Landschaftsökologie	Deutsch
Heidi Z'graggen, Regierungsrätin Uri, Justizdirektion	Deutsch

Die Sprachgruppen und Geschlechter waren wie folgt vertreten:

Deutsch (8) 53,3 %, Französisch (5) 33,3 %, Italienisch (2) 13,3 %  
Frauen (6) 40,0 %, Männer (9) 60,0 %

## 5.2 Organisation und Arbeitsweise

Der ROR trifft sich in der Regel viermal jährlich zu Plenarsitzungen, nämlich im März, Juni, September und Dezember. Wenn die Aufgabenerfüllung es erfordert, kann er ausserordentliche Sitzungen abhalten, Arbeitsgruppen einsetzen oder einzelnen Mitgliedern Aufträge erteilen. Die Kommission ist in ihre Meinungsbildung unabhängig. Ihre Mitglieder sind verpflichtet, das Amtsgeheimnis zu wahren.

In der Legislaturperiode 2016-2019 kam es zu einer ausserordentlichen Sitzung. Für die zeitgerechte Verabschiedung des Berichts über die Megatrends musste am 10. Januar 2019 eine zusätzliche Sitzung angeordnet werden. Verzichtet wurde hingegen mangels aktueller Traktanden auf die Junisitzung 2019.

Die Geschäftsleitungen des SECO und des ARE sind mit beratender Stimme im ROR vertreten, in den Personen von Botschafter Eric Jakob (Leiter Standortförderung) und Maria Lezzi (Direktorin ARE). Bei Bedarf können auch andere Verwaltungseinheiten, beratend mitwirken. Zurzeit trifft dies für das Bundesamt für Umwelt (BAFU) in der Person von Franziska Schwarz (Vizedirektorin) zu.

Eine Geschäftsstelle aus Mitarbeitenden des SECO und des ARE begleitet den Rat administrativ. Dies waren in der Legislaturperiode 2016-2019 seitens des SECO Cyril Lyner (bis Ende 2018), Sabine Kollbrunner (bis März 2019) und Delphine Rime (ab März 2019) und seitens des ARE Regina Gilgen Thétaz. Ihnen allen sei an dieser Stelle für die hervorragende Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Bern, den 12. Dezember 2019

Rat für Raumordnung



Dr. h. c. lic. iur. Lukas Bühlmann  
Präsident